



DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e.V. Klaus-Groth-Platz 1 24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Wirtschafts- Digitalausschuss  
Herr Vorsitzender  
Claus Christian Claussen

Ausschließlich per E-Mail:  
[wirtschaftsausschuss@landtag.ltsh.de](mailto:wirtschaftsausschuss@landtag.ltsh.de)

Kiel, 18.05.2026

**Den Führerscheinerwerb erleichtern – Kosten senken, Zugang verbessern, Sicherheit stärken** - Antrag der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Drucksache 20/4109

**Führerscheinausbildung bezahlbar machen- Verwaltungs- und Prüfungsgebühren übernehmen** - Alternativantrag der Fraktion der SPD  
Drucksache 20/4126

**Der Führerschein muss bezahlbar sein – Kostensteigerungen begrenzen und spürbare Entlastungen schaffen** - Alternativantrag der Fraktion der FDP  
Drucksache 20/4150

Sehr geehrte Herr Vorsitzender,  
sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses,

das Deutsche Rote Kreuz bedankt sich für die Gelegenheit zur Stellungnahme zu den im Betreff genannten Anträgen.

Die geplante Reform des Führerscheinwesens betrifft zentrale gesellschaftliche Bereiche wie Mobilität, Teilhabe, Arbeitsmarkt sowie den Zivil- und Bevölkerungsschutz. Besonders in ländlich geprägten Regionen ist der Führerschein für viele Menschen unverzichtbar, da der öffentliche Nahverkehr häufig nicht ausreicht. Dies zeigt sich exemplarisch in Flächenländern wie Schleswig-Holstein mit weiten Wegen und dünner Besiedlung.

**DRK-Landesverband  
Schleswig-Holstein e. V.**

Klaus-Groth-Platz 1  
24105 Kiel  
Tel. +49 (0) 431 57 07 -0  
Fax +49 (0) 431 57 07 -218  
[www.drk-sh.de](http://www.drk-sh.de)  
[info@drk-sh.de](mailto:info@drk-sh.de)

Vorstand:  
Nadine Lenschau (Sprecherin),  
Ralph Schmieder

Registergericht: Amtsgericht Kiel  
Vereinsregisternummer: VR 1725 KI

Kieler Volksbank eG  
IBAN DE64 2109 0007 0090 0858 33  
BIC GENODEF1KIL

Steuer-Nr. 20/290/81918  
USt.-IdNr. DE 134855007

Ansprechpartner/in:  
Nadine Lenschau  
Vorstand (Sprecherin)  
[Nadine.lenschau@drk-sh.de](mailto:Nadine.lenschau@drk-sh.de)  
Tel. +49 (0)431 5707-850

### **Bedeutung für Ehrenamt, soziale Dienste und Jugendarbeit**

Ein wesentlicher Bereich ist das Ehrenamt. Viele Engagierte sind auf Fahrzeuge angewiesen, um Einsätze, Unterstützungsleistungen oder logistische Aufgaben wahrzunehmen. Dies betrifft unter anderem die Arbeit bei Tafeln, Sozialkaufhäusern, in der Senior\*innenbetreuung sowie in der Jugendarbeit, etwa bei Fahrdiensten zu Freizeit-, Bildungs- oder Schwimmangeboten. Auch im Sanitätswachdienst bei Veranstaltungen, bei Blutspendeterminen sowie im Katastrophenschutz ist Mobilität essenziell. Ohne ausreichend Fahrerinnen und Fahrer sind diese Aufgaben in der Fläche kaum zuverlässig zu gewährleisten. Gleiches gilt für den erweiterten Rettungsdienst, beispielsweise in Schnelleinsatzgruppen.

Im Bevölkerungsschutz ist eine ausreichende Zahl an qualifizierten Fahrerinnen und Fahrern für immer größere Einsatzfahrzeuge notwendig. Gerade in Flächenländern ist schnelle Einsatzfähigkeit entscheidend. Hier könnte auch der Ausbau moderner Ausbildungsformen sowie die Anerkennung von Helfer\*innenführerscheinen nacheinander regelmäßigen und

unfallfreien Fahrpraxis von drei bis fünf Jahren in die Führerscheinklasse C1E erfolgen. In der Folge wird die Bindung zum Bevölkerungsschutz enger und die Bereitschaft steigt, sich kontinuierlich gesellschaftlich zu engagieren. Mit Blick auf Beschaffung immer größerer Fahrzeuge im Bevölkerungsschutz ist es essenziell, die Kosten für den Lkw-Führerschein deutlich zu senken. Darüber hinaus spielt der Führerschein eine wichtige Rolle in der beruflichen Ausbildung, insbesondere in sozialen Berufen wie der Pflege. Dort ist Mobilität häufig Voraussetzung, um Patientinnen und Patienten in der Fläche zu erreichen. Die Möglichkeit die komplette Führerscheinprüfung in Englisch zu absolvieren, wird vor allem bei der Ausbildung ausländischer Fachkräfte hilfreich sein

### **Freiwilligendienste und gesellschaftliche Teilhabe**

Auch Freiwilligendienste sind stark von Mobilität abhängig. Ohne ausreichende Unterstützung beim Führerscheinwerb kann der Zugang zu solchen Diensten insbesondere für junge Menschen oder Personen mit geringem Einkommen erschwert werden. Grundsätzlich stellt der Führerschein für viele Menschen eine zentrale Voraussetzung gesellschaftlicher Teilhabe dar. Die hohen Kosten wirken jedoch als erhebliche Hürde. Förderungen, Zuschüsse oder flexible Finanzierungsmodelle könnten hier einen wichtigen Beitrag leisten, um Zugangsgerechtigkeit zu verbessern.

### **Fazit**

Das DRK spricht sich dafür aus, den Erwerb des Führerscheins insgesamt zugänglicher zu gestalten, insbesondere durch eine Begrenzung der Kosten sowie den Ausbau moderner und praxisnaher Ausbildungsformen bei gleichbleibender Qualität. Die Reform bietet die Chance, Mobilität gerechter und

zukunftsfähiger zu gestalten. Gerade in strukturschwachen und ländlichen Regionen ist es entscheidend, den Zugang zum Führerschein zu erleichtern, um Ehrenamt, soziale Dienste und gesellschaftlichen Zusammenhalt langfristig zu sichern.

Ziel sollte ein bezahlbares und niedrighschwellig zugängliches System sein, das sowohl Sicherheit gewährleistet als auch gesellschaftliche Teilhabe stärkt.

Für Erläuterungen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Nadine Lenschau  
Vorstandssprecherin